

Recherche RES LEGAL – Förderung

Land: Vereinigtes Königreich

1. Förderungen im Überblick

Förderungen im Überblick	<p>Die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien wird im Vereinigten Königreich durch eine Kombination aus einem Einspeisetarif und einer Mengenregelung in Gestalt einer Quotenverpflichtung mit Zertifikathandel gefördert.</p> <p>Das Einspeisetarifmodell sieht vor, dass zugelassene Hersteller ihren Strom aus Anlagen unter 5 MW zu den von der Gas- und Strommarktaufsichtsbehörde Ofgem festgesetzten Tarifen verkaufen können.</p> <p>Nach der Mengenregelung sind die Lieferanten von Strom aus Anlagen von über 5 MW durch die Renewables Obligation Orders verpflichtet, ihre Kunden mit einem bestimmten Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien ("Quote") zu beliefern. Die Erfüllung der Verpflichtung ist durch Vorlage so genannter grüner Zertifikate nachzuweisen.</p> <p>Darüber hinaus werden Großverbraucher von Strom aus konventionellen Energieträgern im Vereinigten Königreich mit einer Klimaschutzabgabe (Climate Change Levy - CCL) belegt, welche auf den Verbrauch fossiler Brennstoffe erhoben wird.</p>
Förderinstru- mente	<ul style="list-style-type: none"> • Einspeisevergütung. In Großbritannien müssen förderfähige Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien mit einer Leistung von bis zu 5 MW ein Zulassungsverfahren durchlaufen, das je nach Anlagengröße und Energiequelle variieren kann. Ist das Verfahren abgeschlossen und die Anlage zugelassen, wird der von der Anlage in das Netz eingespeiste Strom von einem zugelassenen Stromlieferanten zu den von der FTO 2010 festgesetzten und von der Gas- und Strommarktaufsichtsbehörde jährlich angepassten Tarifen gekauft. Dieses Verfahren ist nur in Großbritannien, d.h. Schottland, England und Wales, zulässig. In Nordirland ist die FTO nicht gültig. Nach Auskunft der Strommarktaufsichtsbehörde Ofgem sind Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW berechtigt, zwischen dem oben beschriebenen System und der Renewables Obligation zu wählen (Art. 3.1.3 EA 1989). • Mengenregelung. Im Vereinigten Königreich wird Strom aus Erneuerbaren Energien auch durch eine Mengenregelung in Gestalt einer Quotenverpflichtung mit Zertifikathandel gefördert. Die Renewables Obligation Orders (ROO 2009, ROO SCO 2009, ROO NI 2009) verpflichten Stromlieferanten nachzuweisen, dass ein bestimmter Anteil des von ihnen gelieferten Stroms aus Erneuerbaren Energieträgern stammt (Art. 5 ROO 2009). Als Nachweis sind der Regulierungsbehörde Ofgem (zuständig für England, Schottland und Wales sowie Annahmestelle für NIROCs für die nordirische Regulierungsbehörde NIAUR) „grüne“ Zertifikate" (ROCs, SROCs in Schottland, NIROCs in Nordirland) vorzulegen. Unter der Mengenregelung werden Anlagen über 5 MW gefördert; Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW sind berechtigt, zwischen dem Einspeisetarifsystem und der Renewables Obligation zu wählen (Art. 3.1.3 EA 1989, von Ofgem bestätigt). • Steuerlicher Regulierungsmechanismus. Strom aus Erneuerbaren Energien wird im Vereinigten Königreich steuerlich privilegiert. Die durch den Finance Act 2000 eingeführte Klimaschutzabgabe (Climate Change Levy) wird nur auf den Verbrauch von Strom aus konventionellen Energieträgern erhoben (Sec. 30 i.V.m. Schedule VI, § 19 (1) FA 2000).
Geförderte Technologien	Alle Technologien im Bereich der Erneuerbaren Energien werden gefördert.
Rechtsvorschriften	<ul style="list-style-type: none"> • FTO 2010 (The Feed-in Tariffs (Specified Maximum Capacity and Functions) Order 2010, No. 678 – Verordnung zur Einspeisevergütung 2010) • EA 1989 (The Electricity Act 1989, c.29 – Elektrizitätsgesetz 1989)

	<ul style="list-style-type: none"> • ROO 2009 (The Renewables Obligation Order 2009, No. 785 – Verordnung über die Erneuerbaren Energien 2009) • ROO SCO 2009 (The Renewables Obligation Order 2009, No. 140 – Verordnung über die Erneuerbaren Energien in Schottland 2009) • ROO NI 2009 (The Renewables Obligation Order (Northern Ireland) 2009, No. 154 – Verordnung über die Erneuerbaren Energien in Nordirland 2009) • FA 2000 (The Finance Act 2000, c.17 – Finanzgesetz 2000) • CCL GenReg 2001 (Climate Change Levy (General) Regulations 2001, No 838 – Verordnung über die Klimaschutzabgabe) • UA 2000 (The Utilities Act 2000, c.27 – Versorgungsbetriebsgesetz 2000) • EnA 2008 (The Energy Act 2008, c.32 – Energiegesetz 2008)
--	---

2. Rechtsquellen Basisinformationen

Titel der Rechtsquelle (Originalsprache)	The Electricity Act 1989, c.29	The Renewables Obligation Order 2009, No. 785	The Renewables Obligation (Scotland) Order 2009, No. 140
Titel der Rechtsquelle (lang)			
Titel (Deutsch)	Elektrizitätsgesetz 1989	Verordnung über die Erneuerbaren Energien 2009	Verordnung über die Erneuerbaren Energien 2009
Kurzbezeichnung	EA 1989	ROO 2009	ROO SCO 2009
Inkrafttreten	27.07.1989	01.04.2009	01.04.2009
Letzte Änderung	31.08.2010	01.04.2010	01.04.2010
Künftige Änderungen			
Zweck	Das Gesetz regelt die Öffnung des Elektrizitäts- und Gasmarktes in Großbritannien.	Klimaschutzförderung durch Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung auf 15% bis 2020	Verordnung für das Gebiet von Schottland, mit der eine Förderung des Klimaschutzes durch Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung auf 15% bis 2020 (UK insgesamt) erreicht werden soll.
Bezug Erneuerbare Energien	Sections 32, 32 A-C des Gesetzes enthalten die Ermächtigung zum Erlass der Renewables Obligation Orders und somit zur Regelung der Quotenpflicht in Kombination mit einem Zertifikathandel. Das Gesetz beinhaltet außerdem allgemeine Regelungen zum Netzzugang für Strom.	Die Verordnung dient der Förderung Erneuerbarer Energien in England und Wales.	Die Verordnung dient der Förderung Erneuerbarer Energien auf dem Gebiet Schottlands.
Link zur Rechtsquelle im Volltext (Originalsprache)	http://www.legislation.gov.uk/ukpga/1989/29/contents	http://www.legislation.gov.uk/uksi/2009/785/contents/made	http://www.legislation.gov.uk/ssi/2009/140/contents/made
Link zur Rechtsquelle im Volltext (Deutsch)			

Titel der Rechtsquelle (Originalsprache)	The Renewables Obligation (Northern Ireland) Order 2009, No. 154	The Finance Act 2000, c.17	Climate Change Levy (General) Regulations 2001, No. 838
Titel der Rechtsquelle (lang)			
Titel (Deutsch)			
Kurzbezeichnung	ROO NI 2009	FA 2000	CCL GenReg 2001
Inkrafttreten	01.04.2009	21.03.2000	01.04.2001
Letzte Änderung	01.04.2010	07.02.2011	01.04.2011
Künftige Änderungen		Der Finance Act (FA) wird jährlich durch eine neue Fassung geändert bzw. ergänzt. Die aktuelle Version ist der FA 2010, der im Finanzjahr 2010/2011 gilt.	
Zweck	Verordnung für das Gebiet von Nordirland, mit der eine Förderung des Klimaschutzes durch Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung auf 15% bis 2020 (UK insgesamt) erreicht werden soll.	Das Gesetz dient in erster Linie der Regulierung staatlicher Einnahmen und der Verminderung der Staatsschulden.	Die CCL GenReg 2001 konkretisiert die gesetzlichen Vorgaben des FA 2000 bezüglich der Klimaschutzabgabe (CCL) in einer Verordnung.
Bezug Erneuerbare Energien	Die Verordnung dient der Förderung Erneuerbarer Energien auf dem Gebiet Nordirlands.	Der FA 2000 führte erstmals die Klimaschutzabgabe (Climate Change Levy- CCL) ein (Section 30 FA 2000 iVm Schedule VI FA 2000 iVm. Part IV der CCL GenReg 2001). Sie privilegiert den Verbrauch von Strom aus Erneuerbaren Energieträgern steuerlich. Der FA 2010 regelt u. a. die Höhe des CCL für die Zeit nach dem 1. April 2011.	Die Verordnung trifft detaillierte Regelungen hinsichtlich der Klimaschutzabgabe (CCL). Part IV der CCL GenReg 2001 regelt insbesondere die Befreiung von Strom aus Erneuerbaren Energiequellen von der Abgabe.

Link zur Rechtsquelle im Volltext (Originalsprache)	http://www.legislation.gov.uk/nisr/2009/154/contents/made	http://www.legislation.gov.uk/ukpga/2000/17/contents	http://www.legislation.gov.uk/uksi/2001/838/contents/made
Link zur Rechtsquelle im Volltext (Deutsch)			

Titel der Rechtsquelle (Originalsprache)	The Feed-in Tariffs (Specified Maximum Capacity and Functions) Order 2010, No. 678	The Utilities Act, c.27	The Energy Act 2008, c.32
Titel der Rechtsquelle (lang)			
Titel (Deutsch)			
Kurzbezeichnung	FTO 2010	UA 2000	EnA 2008
Inkrafttreten	01.04.2010	28.07.2000	26.11.2008
Letzte Änderung		08.04.2010	22.04.2011
Künftige Änderungen	Die Überarbeitung der Einspeisetarife soll bis Ende 2011 abgeschlossen sein.		
Zweck	Förderung von kleinen Anlagen zur Erzeugung von kohlenstoffarmem Strom	Mit diesem Gesetz wurden die Regulierungsbehörden für den Gas- und Strommarkt im Vereinigten Königreich geschaffen, und es werden ihre Funktionen geregelt. Auch ein Verbraucherrat für Gas und Elektrizität wurde eingerichtet.	Der EnA 2004 regelt grundsätzliche Fragen der Energieversorgung Großbritanniens.
Bezug erneuerbare Energien	Förderung von Investitionen und dadurch der Mikroproduktion von Strom aus erneuerbaren Energien, d.h. Anlagen unter 5 MW. Der FTO 2010 eröffnet solchen Anlagen die Möglichkeit einer auf sie zugeschnittenen Fördermaßnahme.	Sections 62-67 ersetzen Section 32 des Electricity Act 1989 durch Sections 32, 32 A-C. Diese Änderung bildet die Ermächtigungsgrundlage für die Einführung des Quotensystems in Kombination mit dem Zertifikatshandel.	In Section 37 des EnA 2008 werden weit reichende Änderungen an den Bestimmungen des EA 1989 vorgenommen, insbesondere in den Vorschriften der Sections 32 bis 32C EA 1989, die Grundlage des Quotensystems in Kombination mit dem Zertifikatshandel sind. Section 41 führt den Einspeisetarif

			ein.
Link zur Rechtsquelle im Volltext (Originalsprache)	http://www.legislation.gov.uk/ukxi/2010/678/contents/made	http://www.legislation.gov.uk/ukpga/2000/27/resources	http://www.legislation.gov.uk/ukpga/2008/32
Link zur Rechtsquelle im Volltext (Deutsch)			

3. Weiterführende Kontakte

Institution (Name)	Website (Startseite)	Name der Kontaktperson (optional)	Telefonnummer (Zentrale)	eMail (optional)
Department of Energy and Climate Change (DECC) – Ministerium für Energiefragen und Fragen des Klimawandels	http://www.decc.gov.uk/		+44 300 060 4000	
Office of Gas and Electricity Markets (Ofgem) – Regulierungsbehörde GB (England, Wales und Schottland)	http://www.ofgem.gov.uk/		+44 207 901 72 95	
Department for Environment Food and Rural Affairs (Defra) - Umweltministerium	http://www.defra.gov.uk/		+44 207 082 81 71	
HM Revenue and Customs (HMRC) – Nationale Steuer- und Zollbehörde	http://www.hmrc.gov.uk/index.htm			
Department for Business, Innovation and Skills – Wirtschafts- und Bildungsministerium	http://www.bis.gov.uk/		+44 207 215 50 00	
NIAUR – Northern Ireland Regulator – Regulierungsbehörde für Nordirland	http://www.niaur.gov.uk/		+44 (0) 28 9031 1575	

4. Förderinstrumente

4.1. Subventionen

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)		
Landesspezifischer Förderansatz		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Höhe		
Adressaten		
Verfahren	Verfahren	
	Zuständige Behörde	
Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Kostenträger Netzbetreiber	
	Verteilmechanismus	

4.2. Kredit (Name des Instruments)

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)		
Landesspezifischer Förderansatz		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Höhe		
Adressaten		
Verfahren	Verfahren	
	Zuständige Behörde	
Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	
	Kostenträger Netzbetreiber	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	

4.3. Einspeisevergütung

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)	The Feed-in Tariffs (Specified Maximum Capacity and Functions) Order 2010, No. 678		
Landesspezifischer Förderansatz	Die Einspeisevergütung in Großbritannien trat 2010 in Kraft und dient der Förderung kleiner Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (unter 5 MW; im Gegensatz dazu sind in Großbritannien befindliche Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW berechtigt, zwischen der Einspeisevergütung und der Renewables Obligation zu wählen – Art. 3.1.3 EA 1989, von Ofgem bestätigt). Förderfähige Anlagen müssen sich einem Zulassungsverfahren unterziehen, das sich nach Anlagengröße und Energiequelle unterscheiden kann. Ist das Verfahren abgeschlossen und die Anlage zugelassen, wird der von der Anlage in das Netz eingespeiste Strom von einem zugelassenen Stromlieferanten zu den von der FTO 2010 festgesetzten und von der Gas- und Strommarktaufsichtsbehörde jährlich angepassten Tarifen gekauft.		
	Die FTO 2010 ist nur in Großbritannien, d.h. England, Wales und Schottland, gültig. In Nordirland ist sie nicht zulässig.		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	Alle Anlagen, die Strom mithilfe einer geförderten Technologie (Wind, Solar, PV, Biogas, Wasserkraft) erzeugen, sind förderfähig, solange ihre Leistung 5 MW nicht übersteigt (Art. 3 FTO 2010). Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW sind berechtigt, zwischen den Fixtarifen und der Renewables Obligation zu wählen (Art. 3.1.3 EA 1989).	
	Wind	Förderfähig (Art. 2 (3), 3 FTO 2010). Für ihre Zulassung müssen Anlagen unter 50 kW am Microgeneration Certification Scheme teilnehmen. In diesem unabhängigen Verfahren werden Mikroproduktionsanlagen unter 50 kW und Installateure nach einheitlichen Standards zertifiziert. Alternativ dazu müssen Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW ein Zulassungsverfahren durchlaufen, das auf dem bestehenden, in den Renewables Obligation Orders dargelegten Verfahren beruht ("ROO-FiT "-Verfahren, Art. 5-7 FTO 2010).	
	Solar	Förderfähig (PV-Anlagen). Für ihre Zulassung müssen Anlagen unter 50 kW am Microgeneration Certification Scheme teilnehmen. In diesem unabhängigen Verfahren werden Mikroproduktionsanlagen unter 50 kW und Installateure nach einheitlichen Standards zertifiziert. Alternativ dazu müssen Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW ein Zulassungsverfahren durchlaufen, das auf dem bestehenden, in den Renewables Obligation Orders dargelegten Verfahren beruht ("ROO-FiT "-Verfahren, Art. 5-7 FTO 2010).	
	Geothermie	Nicht förderfähig.	
	Biogas	Förderfähig (Art. 2 (3), 3 FTO 2010). Die Anlagen müssen nach dem ROO-FiT-Verfahren zertifiziert werden, welches auf dem bestehenden ROO-Verfahren basiert (Art. 5-7 FTO 2010).	
	Wasserkraft	Förderfähig (Art. 2 (3), 3 FTO 2010). Für ihre Zulassung müssen Anlagen unter 50 kW am Microgeneration Certification Scheme teilnehmen. In diesem unabhängigen Verfahren werden Mikroproduktionsanlagen unter 50 kW und Installateure nach einheitlichen Standards zertifiziert. Alternativ dazu müssen Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW ein Zulassungsverfahren durchlaufen, das auf dem bestehenden, in den Renewables Obligation Orders dargelegten Verfahren beruht ("ROO-FiT "-Verfahren, Art. 5-7 FTO 2010).	
	Biomasse	Nicht förderfähig.	
	Höhe	Allgemeine Ausführungen	Die Gas- und Elektrizitätsmarktaufsicht veröffentlicht jährlich bis 31. März eine inflationsangepasste Tariftabelle (Art. 13 FTO).
Wind		Tarife (Tariftabelle vom 21. Februar 2011 in Verbindung mit Art. 13 FTO).	
		GBP/kWh	2011/2012

		≤ 1,5 kW	0,32	
		1,5 - 15 kW	0,28	
		15 kW – 100 kW	0,253	
		100 kW – 500 kW	0,197	
		500 kW – 1,5 MW	0,099	
		> 1,5 MW	0,047	
		Solar	Tarife (Tariftabelle vom 21. Februar 2011 in Verbindung mit Art. 13 FTO).	
	GBP/kWh		2011/2012	
	4 kW auf neu errichteten Gebäuden		0,378	
	4 kW (saniert)		0,433	
	4 kW – 10 kW		0,378	
	10 kW – 100 kW		0,329	
	> 100 kW		0,307	
	Freistehende Anlagen		0,307	
	Geothermie			
	Biogas	Tarife (Tariftabelle vom 21. Februar 2011 in Verbindung mit Art. 13 FTO).		
		GBP/kWh	2011/2012	
		≤ 500 kW	0,121	
		> 500 kW	0,094	
		Wasserkraft	Tarife (Tariftabelle vom 21. Februar 2011 in Verbindung mit Art. 13 FTO).	
	GBP/kWh		2011/2012	
	≤ 15 kW		0,209	
	15 kW – 100 kW		0,187	
	100 kW – 2 MW		0,115	
	> 2 MW		0,047	
	Biomasse			

Degression	Allgemeine Ausführungen	Die Gas- und Elektrizitätsmarktaufsicht veröffentlicht jährlich bis 31. März eine inflationsangepasste Tariftabelle (Art. 13 FTO).
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Deckelung	Die Einspeiseregulation beinhaltet keine Deckelung.	
Förderungsdauer	Die Tarife haben eine Laufzeit von 20 Jahren, mit Ausnahme des Tarifs für PV, der 25 Jahre lang Gültigkeit hat.	
Adressaten	Berechtigter. Alle zugelassenen förderfähigen Anlagen (Art. 5-7 FTO). Verpflichteter. Alle zugelassenen Versorgungsunternehmen, d.h. entweder Stromlieferanten, die alleine oder durch ihre Tochterunternehmen mehr als 50.000 Haushalte mit Strom beliefern und daher zur Teilnahme am Einspeisetarifsystem verpflichtet sind, oder kleinere Unternehmen, die freiwillig an der Einspeiseregulation teilnehmen (Änderungen der Standardkonditionen für Stromversorgungslizenzen in Verbindung mit Art. 5-7 FTO).	
Verfahren	Verfahren	Der Inhaber einer Anlage bis 50 kW ist nach der Installation zur Meldung bei einem Energieversorger seiner Wahl verpflichtet. Das Versorgungsunternehmen nimmt die Anlage daraufhin in das Zentrale Einspeiseregister (Central Fit register) auf. Der Inhaber einer Anlage über 50 KW muss direkt bei der Gas- und Strommarktaufsicht Ofgem um Eintragung ansuchen.
	Zuständige Behörde	Die Gas- und Strommarktaufsicht Ofgem (Art. 2 FTO).
Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	Die von den zugelassenen Versorgungsunternehmen geleisteten Tarifzahlungen (Änderungen der Standardkonditionen für Stromversorgungslizenzen in Verbindung mit Art. 5-7 FTO), werden grundsätzlich dem Letztverbraucher in Rechnung gestellt.
	Kostenträger Netzbetreiber	

	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	Durch einen Ausgleichsmechanismus stellt die Strommarktaufsicht sicher, dass die Kosten für die Teilnahme am Einspeisetarifsystem für jedes Versorgungsunternehmen verhältnismäßig sind. Jedes zugelassene Unternehmen zahlt einen bestimmten Betrag in einen Ausgleichsfonds ein. Dieser Fonds wird dann von der Strommarktaufsicht an die einzelnen Unternehmen neu verteilt (Art. 22-35 FTO). Die tatsächlichen Einspeisetarifzahlungen werden in diesem System nicht berücksichtigt (Art. 25 (3)(c) FTO).

4.4. Premiumtarif (Name des Instruments)

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)		
Landesspezifischer Förderansatz		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Höhe	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Degression	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Deckelung		
Förderungsdauer		
Adressaten		
Verfahren	Verfahren	
	Zuständige Behörde	

Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	
	Kostenträger Netzbetreiber	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	

4.5. Ausschreibungen

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)		
Landesspezifischer Förderansatz		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Höhe	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Degression	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
	Biomasse	
Deckelung		
Förderungsdauer		
Adressaten		
Verfahren	Verfahren	
	Zuständige Behörde	

Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	
	Kostenträger Netzbetreiber	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	

4.6. Mengenregelung (Renewables Obligation Order)

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)	<ul style="list-style-type: none"> • The Renewables Obligation Order 2009, No. 785 (ROO 2009) • The Renewables Obligation Order (Scotland) 2009, No. 140 (ROO SCO 2009) • The Renewables Obligation Order (Northern Ireland) 2009, No. 154 (ROO NI 2009) • The Electricity Act 1989, c.29 (EA 1989) • The Utilities Act, c.27 (UA 2000) • The Energy Act 2004, c.20 (EnA 2004) 	
Landesspezifischer Förderansatz	<p>Die Renewables Obligation Orders verpflichten Stromversorger nachzuweisen, dass sie ihre Endkunden im Vereinigten Königreich zu einem bestimmten Prozentanteil mit Strom aus Erneuerbaren Energieträgern versorgt haben (Art. 5 ROO 2009). Der Nachweis erfolgt durch Vorlage von "Erneuerbaren Energieerzeuger-Zertifikaten" (Renewables Obligation Certificate - ROC bzw. SROC in Schottland, NIROC in Nordirland) gegenüber der Regulierungsbehörde Ofgem (zuständig für England, Wales und Schottland und Annahmestelle für NIROCs für die nordirische Regulierungsbehörde NIAUR). Nachfolgend werden nur die Vorschriften der ROO 2009 zitiert, soweit die Vorschriften der ROO SCO und der ROO NI weitgehend wortgleich oder inhaltlich übereinstimmend sind. Besondere Abweichungen der Gebiete Schottlands und Nordirlands in der ROO SCO oder der ROO NI werden gesondert genannt.</p> <p>Das Nachweissystem fördert Anlagen über 5 MW. In Großbritannien (England, Wales und Schottland) gelegene Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW können zwischen dem Nachweissystem und dem Einspeisetarifsystem wählen (Art. 3.1.3 EA 1989, von Ofgem bestätigt).</p>	
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	<p>Im Vereinigten Königreich sind alle Technologien zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energieträgern nach den Renewables Obligation Orders zugelassen und damit förderfähig (Art. 5 (1) ROO 2009). Unter dem Einspeisetarif förderfähige Anlagen können nicht am Nachweissystem teilnehmen (Art. 17B ROO 2009). Unter dem Nachweissystem werden Anlagen über 5 MW gefördert. In Großbritannien (England, Wales und Schottland) befindliche Anlagen zwischen 50 kW und 5 MW können zwischen dem Nachweissystem und dem Einspeisetarifsystem wählen (Art. 3.1.3 EA 1989, von Ofgem bestätigt).</p>
	Wind	<p>Förderfähig sind sowohl Onshore- als auch Offshore-Windenergieanlagen mit folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlagen, die vor dem 01.01.1990 in Betrieb genommen und seit dem 31.12.1989 in ihren wesentlichen Bestandteilen nicht erneuert wurden, sind nicht förderfähig (Art.18 ROO 2009).
	Solar	<p>Förderfähig mit folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlagen, die vor dem 01.01.1990 in Betrieb genommen und seit dem 31.12.1989 in ihren wesentlichen Bestandteilen nicht erneuert wurden, sind nicht förderfähig (Art.18 ROO 2009).
	Geothermie	<p>Förderfähig mit folgenden Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlagen, die vor dem 01.01.1990 in Betrieb genommen und seit dem 31.12.1989 in ihren wesentlichen Bestandteilen nicht erneuert wurden, sind nicht förderfähig (Art. 18 ROO 2009).
	Biogas	<p>Förderfähig sind Anlagen zur Stromerzeugung aus Deponie- und Klärgas mit folgenden</p>

		Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none">Anlagen, die vor dem 01.01.1990 in Betrieb genommen und seit dem 31.12.1989 in ihren wesentlichen Bestandteilen nicht erneuert wurden, sind nicht förderfähig (Art. 18 ROO 2009).											
	Wasserkraft	Förderfähig mit folgenden Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none">Große Anlagen (>20 MW), die vor dem 01.04.2002 in Betrieb genommen wurden (Art.17 (4) ROO 2009) sind nicht förderfähig;Anlagen, die vor dem 01.01.1990 in Betrieb genommen und seit dem 31.12.1989 in ihren wesentlichen Bestandteilen nicht erneuert wurden, sind nicht förderfähig (Art. 18 ROO 2009).											
	Biomasse	Förderfähigkeit von Anlagen zur Stromerzeugung aus Biomasse (Quelle: Ministerium für Energiefragen und Fragen des Klimawandels: http://www.berr.gov.uk/whatwedo/energy/sources/renewables/policy/renewables-obligation/what-is-renewables-obligation/page15633.html)											
		<table><tr><td><div>Verwendete Rohstoffe</div><div>Gemischte Abfälle</div></td><td></td><td>Reine Biomasse</td><td>Energiepflanzen, Abfälle aus der Agrar- und Forstwirtschaft</td></tr><tr><td>Erzeugungs-technologie</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	<div>Verwendete Rohstoffe</div> <div>Gemischte Abfälle</div>		Reine Biomasse	Energiepflanzen, Abfälle aus der Agrar- und Forstwirtschaft	Erzeugungs-technologie						
		<div>Verwendete Rohstoffe</div> <div>Gemischte Abfälle</div>		Reine Biomasse	Energiepflanzen, Abfälle aus der Agrar- und Forstwirtschaft								
Erzeugungs-technologie													
Einäscherung	Nicht förderfähig	Förderfähig*	Förderfähig*										
Thermische Zersetzung (Pyrolyse), Vergasung und sauerstoffunabhängige Veraschung (anaerobe Digestion)	Förderfähig ist lediglich der Biomasseanteil des Abfalls.	Förderfähig*	Förderfähig*										
Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Förderfähig ist lediglich der Biomasseanteil des Abfalls, der als hochwertige KWK produziert wird.	Förderfähig*	Förderfähig*										
Mitverbrennung	Nicht förderfähig	Förderfähig* (Es existieren keine	Förderfähig*										

				Mengenbeschränkungen bezüglich des Anteils mitverbrannter Biomasse. Energielieferanten können jedoch nur max. 12,5% ihrer Quote mit Renewable Obligation Certificates (ROC) aus der Mitverbrennung reiner Biomasse erfüllen).																			
		* Anteil fossiler Energieträger darf maximal 10% betragen (Art. 3 und 4 ROO 2009).																					
		Anlagen, die vor dem 01.01.1990 in Betrieb genommen und seit dem 31.12.1989 in ihren wesentlichen Bestandteilen nicht erneuert wurden, sind nicht förderfähig (Art. 18 ROO 2009).																					
Höhe	Quotenhöhe und Zeitraum	Höhe der Quote. Bei der Berechnung der Quote werden die Gestehungskosten einzelner Technologien nicht berücksichtigt.																					
		<table><tr><th>Berechnungszeitraum</th><th>Anzahl der ROCs / MWh Strom an Kunden in Großbritannien</th></tr><tr><td>1. April 2009 – 31. März 2010</td><td>0,097</td></tr><tr><td>1. April 2010 – 31. März 2011</td><td>0,104</td></tr><tr><td>1. April 2011 – 31. März 2012</td><td>0,114</td></tr><tr><td>1. April 2012 – 31. März 2013</td><td>0,124</td></tr><tr><td>1. April 2013 – 31. März 2014</td><td>0,134</td></tr><tr><td>1. April 2014 – 31. März 2015</td><td>0,144</td></tr><tr><td>1. April 2015 – 31. März 2016</td><td>0,154</td></tr><tr><td>Jeder weitere zwölfmonatige Zeitraum bis 31. März 2037</td><td>0,154</td></tr></table>				Berechnungszeitraum	Anzahl der ROCs / MWh Strom an Kunden in Großbritannien	1. April 2009 – 31. März 2010	0,097	1. April 2010 – 31. März 2011	0,104	1. April 2011 – 31. März 2012	0,114	1. April 2012 – 31. März 2013	0,124	1. April 2013 – 31. März 2014	0,134	1. April 2014 – 31. März 2015	0,144	1. April 2015 – 31. März 2016	0,154	Jeder weitere zwölfmonatige Zeitraum bis 31. März 2037	0,154
		Berechnungszeitraum	Anzahl der ROCs / MWh Strom an Kunden in Großbritannien																				
		1. April 2009 – 31. März 2010	0,097																				
		1. April 2010 – 31. März 2011	0,104																				
		1. April 2011 – 31. März 2012	0,114																				
		1. April 2012 – 31. März 2013	0,124																				
		1. April 2013 – 31. März 2014	0,134																				
		1. April 2014 – 31. März 2015	0,144																				
		1. April 2015 – 31. März 2016	0,154																				
Jeder weitere zwölfmonatige Zeitraum bis 31. März 2037	0,154																						
(Schedule 1 ROO 2009)																							
<table><tr><th>Berechnungszeitraum</th><th>Anzahl der ROCs / MWh Strom an Kunden in Nordirland</th></tr><tr><td>1. April 2009 – 31. März 2010</td><td>0,035</td></tr><tr><td>1. April 2010 – 31. März 2011</td><td>0,040</td></tr><tr><td>1. April 2011 – 31. März 2012</td><td>0,050</td></tr><tr><td>1. April 2012 – 31. März 2013</td><td>0,063</td></tr></table>				Berechnungszeitraum	Anzahl der ROCs / MWh Strom an Kunden in Nordirland	1. April 2009 – 31. März 2010	0,035	1. April 2010 – 31. März 2011	0,040	1. April 2011 – 31. März 2012	0,050	1. April 2012 – 31. März 2013	0,063										
Berechnungszeitraum	Anzahl der ROCs / MWh Strom an Kunden in Nordirland																						
1. April 2009 – 31. März 2010	0,035																						
1. April 2010 – 31. März 2011	0,040																						
1. April 2011 – 31. März 2012	0,050																						
1. April 2012 – 31. März 2013	0,063																						

		1. April 2013 – 31. März 2014	0,063
		1. April 2014 – 31. März 2015	0,063
		1. April 2015 – 31. März 2016	0,063
		Jeder weitere zwölfmonatige Zeitraum bis 31. März 2037	0,063
		(Schedule 1 ROO 2009)	
	Quotenanpassung		

	Technologiespezifische Zertifikatmenge	England, Wales und Schottland	
		<i>Erzeugungstechnologie</i>	<i>Erforderliche Elektrizitätsmenge pro Zertifikat</i>
		Elektrizität aus Deponiegas ^{1,2}	4 MWh
		Elektrizität aus Klärgas ^{1,2}	2 MWh
		Biomasse-Mitverbrennung	
		Windenergie (Onshore)	1 MWh
		Wasserkraft	
		Energiepflanzen-Mitverbrennung	
		Mit KWK produzierte Energie aus Abfällen	
		Energie aus Formationsdruck	
		Biomasse-Mitverbrennung bei KWK	
		Vergasung (Standard)	
		Pyrolyse (Standard)	
		Wind (Offshore) ¹	2/3 MWh
		Reine Biomasse	
		Energiepflanzen-Mitverbrennung bei KWK	
		Wellenkraft ¹	1/2 MWh
		Gezeitenkraft	
		Vergasung (Innovative Technologien)	
		Pyrolyse (Innovative Technologien)	
		Strom aus Gas, das durch anaerobe Digestion von Stoffen entstanden ist, die nicht aus Deponie- oder Klärabfällen stammen	
		Reine Energiepflanzen	
		Reine Biomasse bei KWK	
		Reine Energiepflanzen bei KWK	
		PV*	
		Geothermie	
		Gezeitenstauung – Gezeitenstaumauer	
		Gezeitenstauung – Gezeitenlagune	
		Gezeitenkraft (Schottland)	1/3 MWh (ROO SCO 2009)
		Wellenkraft (Schottland)	1/5 MWh (ROO SCO 2009)
		(Schedule 2 Part 2 ROO 2009)	
		¹ Für eine Anlage, die spätestens am 11. Juli 2006 zugelassen wurde, deren Zulassung bis	

zum heutigen Tag nicht unterbrochen war und bei der es sich nicht um eine Mitverbrennungs- oder Kleinstanlage handelt, deren zugelassene Leistung zu irgendeinem Zeitpunkt nach 31. März 2009 mehr als 50 kW betrug, muss einen Nachweis über 1 MWh (Art. 30 (3) ROO 2009) erbracht werden.

² Für Strom aus zusätzlicher Leistung, die vor dem 1. April 2011 verfügbar war, müssen Zertifikate in Höhe von 1 MWh erbracht werden (Art. 30 (5) ROO 2009). Anlagen, die bis zum 31. März 2009 zugelassen wurden, deren Zulassung bis zum heutigen Tag nicht unterbrochen war, bei denen es sich nicht um Mitverbrennungs- oder Kleinstanlagen handelt, deren zugelassene Leistung zu irgendeinem Zeitpunkt nach 31. März 2009 mehr als 50 kW betrug, und deren installierte Leistung größer ist als zum 31. März 2011, müssen Nachweise über 1 MWh für jene Elektrizität erbringen, die mit der ursprünglich angegebenen Anlagenleistung erzeugt wurde. Diese Regel ist dort anzuwenden, wo eine getrennte Messung des mit der ursprünglichen Leistung erzeugten Stroms und des mit zusätzlicher Leistung erzeugten Stroms erfolgt. Andernfalls ist das Nachweissystem auf den prozentualen Anteil des Stroms anzuwenden, der mit der ursprünglichen Leistung erzeugt wurde (Art. 31 (4) ROO 2009).

Nordirland

<i>Erzeugungstechnologie</i>	<i>Erforderliche Elektrizitätsmenge pro Zertifikat</i>
Elektrizität aus Klärgas ^{1,2}	2 MWh
Biomasse-Mitverbrennung	
Wind (Onshore)	1 MWh
Wasserkraft	
Elektrizität aus Deponiegas	
Energiepflanzen-Mitverbrennung	
Mit KWK produzierte Energie aus Abfällen	
Energie aus Formationsdruck	
Biomasse-Mitverbrennung bei KWK	
Vergasung (Standard)	
Pyrolyse (Standard)	
Wind (Offshore) ¹	2/3 MWh
Reine Biomasse	
Energiepflanzen-Mitverbrennung bei KWK	
Wellenkraft ¹	1/2 MWh
Gezeitenkraft	
Vergasung (Innovative Technologien)	

		Pyrolyse (Innovative Technologien)	
		Strom aus Gas, das durch anaerobe Digestion von Stoffen entstanden ist, die nicht aus Deponie- oder Klärabfällen stammen	
		Reine Energiepflanzen	
		Reine Biomasse bei KWK	
		Reine Energiepflanzen bei KWK	
		PV ¹	
		Geothermie	
		Gezeitenstauung – Gezeitenstaumauer	
		Gezeitenstauung – Gezeitenlagune	
		(Schedule 2 Part 2 ROO 2009)	
<p>¹ Für eine Anlage, die spätestens am 11. Juli 2006 zugelassen wurde, deren Zulassung bis zum heutigen Tag nicht unterbrochen war und bei der es sich nicht um eine Mitverbrennungs- oder Kleinanlage handelt, deren zugelassene Kapazität zu irgendeinem Zeitpunkt nach 31 März 2009 mehr als 50 kW betrug, muss einen Nachweis von 1 MWh (Art. 28 (3) ROO NI 2009) erbracht werden.</p> <p>² Für Strom aus zusätzlicher Leistung, die vor 1. April 2011 verfügbar war, müssen Zertifikate in Höhe von 1 MWh erbracht werden (Art. 28 (5) ROO NI 2009). Anlagen, die bis zum 31. März 2009 zugelassen wurden, deren Zulassung bis zum heutigen Tag nicht unterbrochen war, bei denen es sich nicht um Mitverbrennungs- oder Kleinanlagen handelt, deren zugelassene Leistung zu irgendeinem Zeitpunkt nach 31. März 2009 mehr als 50 kW betrug, und deren installierte Leistung größer ist als zum 31. März 2011, müssen Nachweise über 1 MWh für jene Elektrizität erbringen, die mit der ursprünglich angegebenen Anlagenleistung erzeugt wurde. Diese Regel ist dort anzuwenden, wo eine getrennte Messung des mit der ursprünglichen Leistung erzeugten Stroms und des mit zusätzlicher Leistung erzeugten Stroms erfolgt. Andernfalls ist das Nachweissystem auf den prozentualen Anteil des Stroms anzuwenden, der mit der ursprünglichen Leistung erzeugt wurde (Art. 29 (4) ROO NI 2009).</p>			
Mindestpreis für Zertifikate			
Ersatz- und Strafzahlung	Lieferanten, die ihrer Quotenverpflichtung nicht nachkommen, müssen eine Nachzahlung leisten. Die Nachzahlung ist die Summe aus Ablösebetrag und Zinsen von 5 Prozentpunkten über dem Leitzins der Bank of England (Art. 44 (6) ROO 2009).		

Internationale Anwendbarkeit	Internationaler Handel mit Zertifikaten	
	Flexibility Mechanism	
Adressaten	<p>Verpflichteter. Verpflichtet durch die Quotenpflicht aus den Renewables Obligation Orders sind die Elektrizitätsversorger, die Strom an Endverbraucher im Vereinigten Königreich liefern (Art. 5 (1) ROO 2009). Für Nordirland besteht seit dem 1. November 2007 eine abweichende Verpflichtung für Stromlieferanten. Es wurde ein SEM (Single Electricity Market) für die gesamte irische Insel (Nordirland und Republik Irland) geschaffen. NIROCs werden nur für Strom ausgestellt, der aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen und auf dem SEM verkauft wurde. Für weitere Informationen: http://www.allislandproject.org/.</p>	
Verfahren	Verfahren	<p>Die Stromlieferanten können ihre Quotenverpflichtung wie folgt erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlage von Zertifikaten. Die Quotenverpflichtung kann durch Vorlage handelbarer, grüner Zertifikate (Renewable Obligation Certificates - ROCs bzw. NIROCs (Nordirland) und SROCs (Schottland) – Art. 2 ROO 2009) erfüllt werden. Diese Zertifikate werden dem Anlagenbetreiber für jede erzeugte MWh Strom aus Erneuerbaren Energieträgern zugeteilt. Die Ausstellung der Zertifikate ist für England/ Wales, Schottland und Nordirland in verschiedenen, inhaltlich aber weitestgehend gleichlautenden Renewables Obligation Orders (ROO 2009, ROO SCO 2009, ROO NI 2009) geregelt. • Buy out. Die Quotenpflicht kann auch durch Zahlung eines „Ablösebetrages“, der an die Regulierungsbehörde zu zahlen ist, erfüllt werden. Am 1. April 2009 wurde der Ablösebetrag mit 37,19 GBP pro MWh festgesetzt (Art. 43 ROO 2009). Dieser Ablösebetrag wird jährlich an den Einzelhandelspreisindex angepasst (Art. 43 (4) ROO 2009). Für den Zeitraum 2011–2012 wurde der Ablösebetrag auf 38,69 GBP pro MWh festgesetzt (Ofgem Information Note 04.02.2011). Das durch diese „Buy-Out“-Zahlungen innerhalb eines Berechnungszeitraums (1. April – 31. März) bei der Regulierungsbehörden eingegangene Geld wird in einem Fonds gesammelt und schließlich gleichmäßig an alle britischen Stromversorger, die ihrer Quotenpflicht ordnungsgemäß nachgekommen sind, entsprechend ihrer ROC-Anteile verteilt (Art. 45 ROO 2009). • Nachzahlung. Siehe Abschnitt „Höhe“.
	Zuständige Behörde	The Gas and Electricity Markets Authority (Ofgem)
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	Die Kosten der Mengenregelung trägt der Verbraucher über den Strompreis.

	Kostenträger Netzbetreiber	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	Nach Auskunft des ehemaligen britischen Wirtschaftsministeriums (BERR - Renewables Obligation Team) entspricht es der gängigen Praxis der Stromerzeuger/-lieferanten, die Mehrkosten der Quotenverpflichtung über die Stromrechnung an den Endverbraucher weiterzugeben. Im Einzelfall wird der Mehrbetrag auf der Rechnung der Stromanbieter separat ausgewiesen, insbesondere bei Großkunden. Die Preisgestaltung für Strom unterliegt der Aufsicht der Regulierungsbehörden.

4.7. Net-Metering

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)		
Landesspezifischer Förderansatz		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	
	Wind	
	Solar	
	Geothermie	
	Biogas	
	Wasserkraft	
Biomasse		
Höhe		
Adressaten		
Verfahren	Verfahren	
	Zuständige Behörde	
Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	
	Kostenträger Verbraucher	
	Kostenträger Netzbetreiber	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	

4.8. Steuerliche Regulierungsmechanismen (Climate Change Levy)

Kurzbezeichnung der Rechtsquelle(n)	<ul style="list-style-type: none">• The Finance Act 2000, c.17 (FA 2000)• Climate Change Levy (General) Regulations 2001, No 838 (CCL GenReg 2001)• The Utilities Act, c.27 (UA 2000)		
Landesspezifischer Förderansatz	Der Climate Change Levy (CCL) ist eine Klimaschutzabgabe in Form einer Steuer, die auf den Verbrauch von Strom aus nicht-erneuerbaren Energiequellen durch industrielle und kommerzielle Endverbraucher oder den öffentlichen Sektor erhoben wird (Section 30 i.V.m. Schedule VI, §§ 3, 5 FA 2000). Als nicht-erneuerbare Energien gelten hierbei konventionell produzierter Strom, Gas, LPG (Flüssiggas) und Kohle (Definition „renewable source“ in Section 62 (8) UA 2000). Ziel des CCL ist die Reduzierung von Treibhausgasen und die Förderung eines rationellen Energiegebrauchs durch den Endverbraucher. Die Klimaschutzabgabe wird gegenüber den Stromversorgern erhoben, die diese über den Strompreis an die Endverbraucher weitergeben. Strom aus Erneuerbaren Energiequellen ist von der Abgabe befreit (Schedule VI, § 19 FA 2000 iVm. Part IV CCL GenReg 2001).		
Geförderte Technologien	Allgemeine Ausführungen	Der Climate Change Levy begünstigt jede Form der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energiequellen. (Für eine Übersicht der einzelnen Technologien, die unter die Befreiung fallen, siehe Erklärung “Sources of Energy“ (2.2) des britischen Zoll- und Finanzamtes (HM Revenues & Customs) entsprechend der Verwaltungspraxis: customs.hmrc.gov.uk/channelsPortalWebApp/channelsPortalWebApp.portal)	
	Wind	Förderfähig	
	Solar	Förderfähig	
	Geothermie	Förderfähig, insbesondere auch Anlagen, die mit dem Hot Dry Rock-Verfahren arbeiten.	
	Biogas	Förderfähig. Methangas aus Kohlebergwerken fällt nicht mehr unter die Definition der „Renewable Sources“ (Section 149 FA 2008), so dass Anlagen dieses Typs nicht länger von der Abgabe ausgenommen sind.	
	Wasserkraft	Förderfähig unter folgenden Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none">• Anlagen bis 10 MW Leistung (§ 47 (1), (2) CCL Gen Reg 2001). Große Wasserkraftwerke sind derzeit von der Förderung ausgenommen.• Auch Wellen- und Gezeitenkraftwerke sind förderfähig.	
	Biomasse	Förderfähig, auch Strom, der auf Basis von städtischen, industriellen, land- und forstwirtschaftlichen Abfällen sowie Energiepflanzen erzeugt wurde.	
Höhe	Der Umfang der Begünstigung entspricht der Höhe der Abgabenverpflichtung, von der die Begünstigten befreit sind. Höhe des CCL für Strom pro kWh:		
	Berechnungszeitraum	Höhe der CCL-Abgabe in £ (GBP)/kWh	Quelle
	Grundrate	0,00430	Schedule VI, § 42 FA 2000
	1. April 2007 – 31. März 2008	0,00441	Section 171 FA 2006
	1. April 2008 – 31. März 2009	0,00456	Section 13 FA 2007
	1. April 2009 – 31. März 2011	0,00470	Section 19 FA 2008
	1. April 2011 – 1. April 2012	0,00485	Section 17 FA 2010

Adressaten	<p>Berechtigter. Die Klimaschutzabgabe wird auf den Verbrauch von konventionellem Strom erhoben. Steuerpflichtig ist somit der Endverbraucher. Tatsächlich wird die Abgabe aber beim Lieferanten des Stroms erhoben, der diese dann über den Strompreis bzw. die Stromrechnung an den Endverbraucher weitergibt. Unmittelbar von der Abgabepflicht befreit sind folglich Lieferanten von Strom aus Erneuerbaren Energiequellen (Schedule VI, § 19 FA 2000).</p> <p>Verpflichteter. Aus dem gesetzlichen Anspruch auf die Befreiung folgt die Verpflichtung des Staates zur Gewährung der Steuervergünstigung.</p>	
Verfahren	Verfahren	<p>Die Befreiung von der Abgabepflicht zugunsten von Strom aus Erneuerbaren Energieträgern bedarf der Genehmigung (Schedule VI, § 19 FA 2000). Diese wird unter folgenden Voraussetzungen erteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stromverbraucher – Stromlieferant. Eine Befreiung von der CCL tritt nur ein, wenn der Stromliefervertrag des Verbrauchers eine „<i>Renewable Source Declaration</i>“ enthält (Schedule VI, § 19 (1 B) FA 2000). Dabei handelt es sich um eine standardisierte Erklärung des Stromlieferanten, dass er eine bestimmte Menge von Energie geliefert hat, die aus Erneuerbaren Energien stammt. Sofern er nicht selbst Produzent des Stroms ist, kann er die erforderliche Menge an Energie von anderen Stromproduzenten kaufen (Schedule VI, § 19 (2) FA 2000). • Stromlieferant – Stromhersteller. Um eine „<i>Renewable Source Declaration</i>“ mit Stromverbrauchern eingehen zu können, müssen Stromlieferanten – soweit sie nicht selbst Strom aus Erneuerbaren Energien herstellen – ein „<i>New Electricity Trading Agreement (NETA)</i>“ mit den Stromherstellern eingehen, deren Strom sie beziehen. Das NETA ermöglicht es den Versorgern, den konkreten Anteil des Stroms aus Erneuerbaren Energieträgern am gelieferten Gesamtvolumen nachzuweisen. Hauptbestandteile eines NETA-Vertrags zwischen Stromlieferanten und Stromhersteller sind die <i>Levy Exemption Certificates (LEC)</i>, die den Stromherstellern von der Regulierungsbehörde (Ofgem) monatlich entsprechend der produzierten Menge Strom aus Erneuerbaren Energieträgern zugeteilt werden. Diese Zertifikate begleiten die verbriefte Menge Strom aus Erneuerbaren Trägern bis zum Endverbraucher im Vereinigten Königreich, der hierdurch seine Befreiung von der Klimaschutzabgabe rechtfertigen kann (Quelle: 3.4, 3.5, Mitteilung des HM Revenues & Customs CCL1/4 „Electricity from renewable sources“, Juli 2010).
	Zuständige Behörde	Die Mengenregelung wird von Ofgem und dem Generaldirektor für Energieversorgung in Nordirland (Director General of Electricity Supply in Northern Ireland) überwacht (3.5 CCL 1/4).
Flexibility Mechanism		
Kostenträger der Förderung	Kostenträger Staat	Die Kosten der Befreiung von der Klimaschutzabgabe trägt der Staat in Form verminderter Steuereinnahmen.

	Kostenträger Verbraucher	
	Kostenträger Netzbetreiber	
	Kostenträger Anlagenbetreiber	
	Verteilmechanismus	